

trahiertes Soja-
; dto. ab Stettin
18-30 R.M. für
mat (F.): Rühre
M. — Raven-
220-340, Milch-
er 25-30 M. —
6 M. — Raven-
M. — Ludwias-
en: Milchschweine

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentel:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gemeinsprecher Nr. 9
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 253

Freitag, den 28. Oktober 1932

Jahrgang 105

Um die Gewaltenteilung Reich—Preußen

Vor entscheidenden Beschlüssen der Reichsregierung — Hindenburg empfängt Braun

Vertrauenserklärung für v. Papen

U. Berlin, 28. Okt. Nach der Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin sind die internen Besprechungen über die Frage, wie die Zusammenarbeit zwischen der alten preußischen Regierung und der kommissarischen preußischen Regierung gestaltet werden soll, umgehend aufgenommen worden. Die Besprechungen werden mit allem Nachdruck geführt, um möglichst beschleunigt eine Klärung dieser Frage herbeizuführen.

Das Reichskabinett wird sich heute mit der durch das Urteil des Staatsgerichtshofes geschaffenen Lage befassen. Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird sich die Reichsregierung durchaus auf den Boden des Leipziger Urteils stellen. Man beabsichtigt dabei, die vom Reichskommisnar ausdrücklich als zu Recht bestehend anerkannten Verwaltungsbefugnisse in Preußen voll auszunutzen und die seit längerem beabsichtigten Maßnahmen der Verwaltungsreform nunmehr baldigst in Gang zu bringen. Dabei soll der Dualismus Reich-Preußen, soweit dies auf dem Verwaltungswege durchführbar ist, beseitigt werden. Der Reichskommisnar für Preußen und Reichskanzler von Papen wird das Reichskabinett über seine diesbezüglichen Absichten unterrichten. Geplant ist die Personalunion zwischen Reich- und preußischen Ministern möglichst weitgehend zu verwirklichen und Reichsminister mit der kommissarischen Wahrnehmung der Geschäfte preußischer Ministerien zu beauftragen. Als besonders verwaltete preußische Ministerien sollen darnach nur noch erhalten bleiben die preußischen Ministerien des Innern, der Finanzen und das Kultusministerium. Die heutige Stellung des kommissarischen preußischen Innenministers Dr. Bracht würde die eines Reichsministers ohne Portefeuille werden, der gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preußischen Innenministers kommissarisch beauftragt wäre. Der Reichsernährungsminister würde mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preußischen Landwirtschaftsministeriums kommissarisch beauftragt werden und der Reichswirtschaftsminister mit der des preußischen Handelsministeriums, das allerdings wahrscheinlich erheblich verkleinert werden dürfte. Das preußische Wohlfahrtsministerium soll ganz verschwinden. Die Rechtsaufgaben würden andere Ministerien mit übernehmen.

Was das Verhältnis zu dem preußischen Staatsministerium Braun angeht, dem die Hoheitsrechte der Vertretung des Landes im Leipziger Urteilspruch zuerkannt sind, so hofft man zuversichtlich, sich über die Zu-

ständigkeitfrage in der Praxis auf den Boden des Leipziger Urteils zu einigen. Am Samstag wird der preußische Ministerpräsident auf seinen Wunsch vom Reichspräsidenten von Hindenburg in Gegenwart des Reichskanzlers und Reichskommisnars für Preußen empfangen werden.

Beamtenklub in Preußen

Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers von Papen in seiner Eigenschaft als Reichskommisnar für Preußen fand am Donnerstag nachmittag eine Staatsministerialsitzung statt, in der laufende Angelegenheiten beraten wurden. In dieser Sitzung wurden 3 Regierungspräsidenten und 2 Landräte neuernannt, der Polizeipräsident von Bielefeld in den Ruhestand versetzt und eine größere Anzahl Beamte im Verwaltungs- und Justizdienst in führende Stellen versetzt.

Vertrauenserklärung des Reichspräsidenten für v. Papen

Zu den Gerüchten, wonach der Reichspräsident ungehalten über die politische Entwicklung sei, ferner, wonach der Reichskanzler nicht mehr das Vertrauen des Reichspräsidenten besitze und 2. wonach der Reichspräsident Klage darüber geführt habe, daß er falsch informiert worden sei, läßt der Reichspräsident erklären, daß er keine derartigen Äußerungen gemacht habe und daß das Reichskabinett von Papen noch wie vor sein volles Vertrauen besitze.

Im Zusammenhang mit der amtlichen Versicherung, wonach Reichskanzler von Papen nach wie vor das volle Vertrauen des Reichspräsidenten besitze, bringt das Blatt der Christlichen Gewerkschaften „Der Deutsche“ eine Information, wonach in Regierungskreisen der Gedanke, den Reichstag immer wieder aufzulösen, wegen der etwaigen schwerwiegenden Folgen aufgegeben worden sei. Anscheinend wolle die Reichsregierung jetzt andere Wege einschlagen. Wie verlautet, werde sie ein neues Arbeitsbeschaffungsprogramm beschließen und neue Reformpläne. Darüber hinaus schein man gewisse Veränderungen im Kabinett zu planen. Einige Minister sollen ersetzt werden durch Männer, die bei gewissen Parteien des Reichstags auf ein stärkeres Vertrauen rechnen könnten. Fehlgriffe bei der letzten Notverordnung schienen bei diesen Plänen eine Rolle zu spielen. Es sei also mit einem neuen Programm der Regierung Papen zu rechnen. Man glaube, daß es auf diesem Wege möglich sei, ein Mißtrauensvotum im Reichstag zu vermeiden und die Zustimmung einer Mehrheit zu einer Art Bewährungsfrist zu erhalten, um das neue Arbeitsbeschaffungsprogramm durchführen zu können.

Erweiterung des Arbeitsbeschaffungsprogramms

Der Reichsstädtebund fordert Arbeit für 500 000 Wohlfahrtserwerbslose

U. Berlin, 28. Okt. Wie der „Berliner Börsenkurier“ erfährt, wird das Reichskabinett vielleicht schon in seiner heutigen Sitzung über einen Plan der Gemeinden Beschluß fassen, der die Arbeitsbeschaffung für 500 000 Wohlfahrtserwerbslose zum Ziel hat. Die Gesamtkosten dieser Aktion belaufen sich dem WBC zufolge auf rund 750 Mill. RM., da der Lohnaufwand für jeden eingestellten Erwerbslosen auf jährlich 1000 M. beziffert werde und die vorgesehenen Arbeiten, Sachaufgaben je Kopf von nochmals 500 M. bedingen. Die Deckung der Kosten sei wie folgt beabsichtigt: Zunächst einmal ersparten die Gemeinden für die eingestellten Wohlfahrtserwerbslosen die übliche Unterstützung, die durchschnittlich 44-45 M je Kopf und Monat betrage. Hieraus ergebe sich eine Gesamtersparnis von rund 250 Mill. RM. Der Restbetrag soll zum Teil durch Gewährung von Steuergutschriften aufgebracht werden.

Das Programm zur Beschäftigung von 500 000 Wohlfahrtserwerbslosen ist vom Reichsstädtebund aufgestellt worden. Als Voraussetzungen für die Finanzierung hat der Bund bezeichnet: Aufbringung der Lohnkosten durch die bisherige Wohlfahrtserwerbslosen-Unterstützung (ohne Kürzung der Reichswohlfahrtshilfe für die Gemeinden) und Ueberweisung von Steuergutschriften an die Gemeinden als verlorenen zur 0,3 des Reiches vorbehaltlich näherer Vereinbarungen über den Weg, auf dem die Gemeinden durch die Steuergutschriften Barmittel erhalten können, sowie Aufbringung der Kosten für Gerätschaften und Material durch langfristige zinslose Darlehen des Reiches auf etwa 20 Jahre.

Die Entscheidung darüber, ob sie von den Möglichkeiten Gebrauch machen will, soll der einzelnen Gemeinde oder dem einzelnen Gemeindeverband überlassen bleiben. Als Arbeiten kommen in Betracht: Straßenbauten, Meliorationen, Kanalisierungsarbeiten und Einrichtung von Wasser-

versorgungsanlagen, wie sie der Reichsstädtebund bereits am 15. Oktober gefordert hat. Gleichzeitig hat der Reichsstädtebund in einer Eingabe an die Reichsbahn und Reichspost gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß bei den von diesen Institutionen im Aussicht genommenen Arbeitsvergebungen in möglichst weitem Umfange der Notlage der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in den kleinen und mittleren Städte Rechnung getragen wird.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichswasserstraßenverwaltung

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichswasserstraßenverwaltung wird nunmehr in einem Schreiben des Reichsverkehrsministers an den Reichswasserstraßenbeirat bekannt gegeben. Auf Grund der Ermächtigung der Notverordnung vom 14. Juni werden für die Durchführung dieses Arbeitsbeschaffungsprogramms von der Reichsregierung 50 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Die Liste der fertiggestellten Bauvorhaben umfaßt zum größten Teil Verbesserungen an den vorhandenen Reichswasserstraßen. Im ganzen kommen etwa 120 Bauvorhaben zur Durchführung, die sich auf alle Ströme Deutschlands und einen großen Teil ihrer Nebenflüsse verteilen. Im ganzen werden etwa 30 000 Arbeiter durch dieses Programm beschäftigt werden können.

Die Krankenkassenstatistik für den Monat September bestätigt, daß die Arbeitslosigkeit im Abnehmen begriffen ist. Nach der Zahl der bei den Krankenkassen gemeldeten krankenkassenpflichtigen Arbeitnehmer ist die Zahl der Beschäftigten im September gegenüber dem Monat August um 80 000 gestiegen, während im Vorjahr eine Abnahme der Beschäftigten um 250 000 und im August d. J. eine Abnahme gegenüber dem Juli um 34 000 zu verzeichnen war. Diese Entwicklung wird auch durch die Beschäftigungsstatistik der Gewerkschaften bestätigt.

Tages-Spiegel

In einer Erklärung des Reichspräsidenten wird den Gerüchten, wonach das Kabinett Papen nicht mehr das Vertrauen des Reichspräsidenten besitze, entgegengetreten.

Die Reichsregierung plant eine Erweiterung des Arbeitsbeschaffungsprogramms durch Verwirklichung der Forderungen des Reichsstädtebundes.

Durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm an den Reichswasserstraßen finden 30 000 Arbeiter Beschäftigung.

Das Reichsarbeitsministerium dementiert Gerüchte über eine angeblich geplante Aenderung des Betriebsrätegesetzes.

Im Londoner Hyde-Parl kam es gestern zu blutigen Zusammenstößen zwischen Polizei und Hungerdemonstranten.

Der „großmütige“ Gläubiger Amerika

U. Newyork, 28. Okt. In Cleveland sagte der Unterstaatssekretär im Schatzamt, Castle, in einer Rede im Rotary-Club die Herabsetzung der europäischen Schulden voraus. Gleichzeitig warnte er jedoch vor der Hoffnung auf eine gänzliche Schuldenerleichterung, die weder von der republikanischen noch von der demokratischen Partei zu erwarten sei. Amerika müsse die Rolle des großmütigen Gläubigers fortsetzen, doch müßten diesbezügliche Abmachungen unbedingt für die Vereinigten Staaten nutzbringend (!) sein. Castle schlägt die Ausarbeitung eines Abkommens über die Schuldenerleichterung entsprechend der Annahme amerikanischer Waren durch die europäischen Schuldner vor.

Die englisch-amerikanischen Abrüstungsvereinbarungen

U. London, 28. Okt. Der amerikanische Unterhändler Norman Davis hat außer mit den italienischen, französischen und japanischen Vorklämtern auch mit dem deutschen Geschäftsträger Graf Bernstorff gelegentlich eines privaten Besuchs über die Londoner Vorgänge gesprochen. Ueber das Ergebnis der Londoner Unterredung von Norman Davis, soweit sie sich auf die Abrüstung bezogen, ergibt sich jetzt folgendes vorläufige, amtlich allerdings noch nicht bestätigte Bild:

1. England und Amerika stimmen darin überein, daß energische Maßnahmen zur Erhaltung des Friedens und zur Wiederbelebung der Wirtschaft notwendig sind.
2. Seeabrüstung. Norman Davis hat die äußersten Anstrengungen gemacht, um bei England die Annahme der allgemeinen Grundsätze des Hooverplanes durchzusetzen, ohne dabei auf der starren Maßematt der Zahlen zu bestehen. Diese Aufgabe ist ihr zu einem erheblichen Teil gelungen, insofern als England die Notwendigkeit von Sparmaßnahmen beim Marinehaushalt anerkannt und sich mit einer Verminderung der Gesamttonnage einverstanden erklärt hat.
3. Amerika und England versuchen, die Zustimmung Japans und dann auch Frankreichs und Italiens zu den neuen Richtlinien der Seeabrüstung zu erwirken.
4. Es ist anzustreben, daß die Vereinbarungen die Form eines Abkommens der 5 Seemächte annehmen.
5. England und Amerika stimmen dahin überein, daß die Schritte zur Herabsetzung der Rüstungen zur See eine Rückwirkung auf die Land- und Luftabrüstung haben und zu einer praktischen Anwendung der allgemeinen Grundsätze des Hooverplanes auf diesen Gebieten führen sollen. Es verlautet, daß eine Formel in Vorbereitung sei, die die gemeinsamen Ansichten Englands und Amerikas darstellt.
6. Es wird zuversichtlich damit gerechnet, daß Italien sich den englisch-amerikanischen Richtlinien anschließen wird und daß damit ein moralischer Druck auf Frankreich und Deutschland im Sinne eines deutsch-französischen Ausgleiches ausgeübt werden kann.
7. Amerika und England sind sich darüber einig, daß die Festlegung der Rüstungsherabsetzung eine Sache ist, die zunächst nur die noch nicht abgerüsteten Mächte angeht. Andererseits aber ist man sich darüber klar, daß die Abrüstungsverhandlungen in Genf nur dann von wirklich praktischem Nutzen sein können, wenn Deutschland an ihnen beteiligt ist.
8. Amerika stimmt kläglichend der englischen Auffassung zu, daß die Frage, wie sich die durch den Austritt Deutschlands aus der Abrüstungskonferenz entstandenen Schwierigkeiten beseitigen lassen, durch eine Aussprache zwischen England, Frankreich, Italien und Deutschland bereinigt werden soll.

aber 6,50-7 M.
10, Roggen 8,20,
gen a. Br.: Weizen
3,70, Haber 6,10
8,10, Roggen 9,
inenden: Weizen
Dinkel 8, Gerste
Weizen 11-13,
7 M.
ständig nicht an den
a für jene noch die
n. Die Schriftlitz
ammlung
ber 1932,
horn in Calw
burg i. Br.
Landtages
na
der
wohl?
reundlich eingeladen
!
olkspartei
lw
z. Hirsch
d Sonntag
melmer
Spätzle
lichst ein
dler
ab Fabrik, daher
sonders billig
rahgeflechte
u. Sechseck in allen
weiten und Draht-
n sowie komplette
männungen.
Martin Würth
ische Drahtflecherei
Magstadt
big. Inferieren
ngt Gewinn!
ftrag
Sie doch bei uns
bedienen können.
druckerei
ederstraße Nr. 23
enbelag | 1.50
ern qm
and- und Tisch-
ter Auswahl
umwerke A.-G.
bahnhofstraße
elefon 15

Der 28. kirchlich-soziale Kongress in Stuttgart

Die sozialen Bewegungen — Nation und Wirtschaft in der Krise — Arbeitswille, Arbeitsnot, Arbeitsdienst

In Stuttgart fand in diesen Tagen der 28. kirchlich-soziale Kongress statt. An ihm nahmen zahlreiche Vertreter der Kirche, der öffentlichen Behörden, der verschiedensten Berufsstände und Frauenverbände, wie auch der christlichen Gewerkschaften und evangelischen Arbeitervereine aus Württemberg und dem Reich teil. Reichsarbeitsminister Dr. Schäffer, der bei Eröffnung des Kongresses in der Stuttgarter Viederhalle im Namen der Reichsregierung sprach, rief Staat und Kirche zu einem gemeinsamen Kreuzzug der Liebe gegen das Elend des Volkes auf. Der württembergische Finanzminister Dr. Dehlinger wies auf den guten Boden hin, den der Kongress in Württemberg dank der fruchtbarsten Entwicklung der inneren Mission und des den freiwilligen Gemeinbedienst einleitenden Evangelischen Volksbundes finde. Der württembergische Kirchenpräsident D. Wurm gab die Lösung aus: „Nicht Restauration des Bestehenden, sondern Regeneration aus dem Evangelium“.

In der ersten Hauptversammlung hielt Geheimrat D. Seeberg (Berlin) die Eröffnungsansprache, in der er darauf hinwies, daß die soziale Frage heute nicht mehr bloß eine Frage des Proletariats, sondern des ganzen deutschen Volkes sei. Der Heidelberger Privatdoz. Dr. Wendland hielt den Hauptvortrag über den „Sozialen Gehalt der reformatorischen Verkündigung“. In großangelegten Ausführungen wies er auf den Kern der sozialen Botschaft der Reformation hin und machte ihn für die Gegenwart fruchtbar. Die reformatorische Botschaft kennt kein stabiles Sozialprogramm. Die soziale Haltung muß vielmehr in der Gegenwart ständig neu gesucht und erarbeitet werden. Die Kirche ist eine Gemeinschaft von Menschen, die zwischen den Fronten stehen und sich damit als ein dynamisches Prinzip erweisen, das alle erstarrten Formen auflöst. Die sozialen Bewegungen haben sich zu sozialen Konfessionen und Erbschaften verknüpft. Diese Verknüpfungen müssen angegriffen und abgelöst werden, damit die ursprüngliche Not des Menschen, der nach Gemeinschaft fragt, wieder sichtbar wird. Der Protestantismus wird für die bevorstehende Ordnung der sozialen Dinge entscheidend sein. Die große Zukunftsfrage an ihn ist: Wird er imstande sein, die Menschen wieder zu realer Lebensgemeinschaft miteinander zu verbinden. Es ist die Frage nach der Wirklichkeit der lebendigen Gemeinde im Alltag.

Der Kongress löste sich dann in sechs Arbeitsgemeinschaften auf, die teilweise sehr aktuellen sozialen Fragen gewidmet waren. Ueber den gegenwärtigen Stand der Siedlung und ihre Zukunftsaufgabe berichtete hierbei Oberbaurat Marquardt-Stuttgart. Seinen eingehenden Darlegungen war zu entnehmen, daß in der Nachkriegszeit 40 000 ländliche Siedlerstellen auf einer Fläche, die mit 600 000 ha etwa die Größe der Rheinpfalz hat, geschaffen wurden. Insgesamt wurden 66 000 Landarbeiterwohnungen geschaffen. Für die Stadtrand siedlung sind bis jetzt als erste Rate 88 000 Siedlerstellen in Aussicht genommen.

Im Mittelpunkt der zweiten Hauptversammlung des kirchlich-sozialen Kongresses stand ein Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Arnold Bergsträsser, Heidelberg, über „Nation und Wirtschaft in der gegenwärtigen Krise“. Der Redner sprach u. a. über die Wirklichkeit der nationalen Wirtschaft, und ihre Zusammenhänge mit jenen Tatbeständen, die Deutschland als Industriestaat mit unzureichender Agrarbasis in ein Sondergeschick gestellt haben, um dann auf die Wirtschaftskrise und die Motivation ihrer verschiedenen Deutungen einzugehen. Diese Krise sei in zwei Formen spekulativ gedeutet worden: einmal als eine gleichmäßig immer wiederkehrende Störung des Wirtschaftslebens und andererseits als der Zusammenbruch der bisherigen Produktionsweise. Diese beiden Auffassungen hätten ja auch schon zu den bekannten gegensätzlichen Fronten in

der Deffentlichkeit geführt. Beide Deutungen jedoch seien abstrakt. Und nur das Mißtrauen der Nation, das auf einen Zweifel an der Solidarität des nationalen Schicksals zurückzuführen sei, habe die Wirksamkeit dieser Theorien ermöglicht. Aus dieser Haltung seien dann auch jene „Retungsideologien“ entsprungen, wie sie heute in populär gemordenen Parolen die Geister bewegen. Schließlich sprach der Redner über die Hauptfragen der wirtschaftspolitischen Wirklichkeit. In einem zusammenfassenden Schlußwort betonte der Redner die Notwendigkeit eines klaren wirtschaftspolitischen Denkens zur Erhaltung der nationalen Solidarität und die Notwendigkeit des Einsatzes eines starken Staates, der über den Gegensätzen bleibt. Wenn wir von dem ideo Wirtschaftsdanken, das auf seiten des Kapitalismus und Sozialismus noch bestche, abgehen und uns dem zuwenden, was menschliche Gemeinschaft, Staat und Volk von uns fordern, dann werden wir wieder den Weg finden zu wirklich politischem Handeln.

Der Kongress schloß mit einer machtvollen, öffentlichen Kundgebung, in welcher vor 8000 Zuhörern Pfarrer D. Paul Reur-Eisenach über das Thema „Arbeitswille, Arbeitsnot, Arbeitsdienst“ sprach. Er behandelte zunächst die Wandlungen des Begriffes der Arbeit im ethischen Bewußtsein der Zeiten und Völker, um dann „Arbeit“ zu formulieren als Gottes- und Nächstdienst. Die moderne Entwicklung der Maschine und der Großindustrie hätte der Menschheit das Leben erleichtern können. Aber die Furcht habe alles verzerrt. Die Arbeit hat ihren Sinn verloren, sie ist zum bitteren Frondienst geworden. So ist es kein Wunder, daß der Proletarier seine Bitternis, seinen Groll und seine unerfüllten Sehnsüchte in einen zweiten Beruf, den Beruf des Klassenkampfes hineinträgt. Die Wurzel des Welteneleids, deren äußeres Bild die jahrelange Not der Arbeitslosigkeit ist, ist die falsche und sündige Wirtschaftsgesinnung. Man kann nicht ungefragt jahrzehntelang die Arbeit unter dem Gesichtspunkt des Verdienens, statt des Dienens stellen und man kann nicht ungefragt jahrzehntelang vorübergehen an den körperlichen und seelischen Nöten der Arbeiter, die unsere Brüder sind. Paul Reur gab Beispiele von der grauenhaften wirtschaftlichen Not, deren schlimmste seelische Folge die Lähmung des Arbeitswillens sei. Die Jugend besonders, leidet darunter, denn sie kommt sich überflüssig vor. Familien werden zerstört. Ehen werden nicht geschlossen. Kinder werden nicht geboren. Aus dem hochgezüchteten Minderwertigkeitsgefühl dagegen werden Haß, Verzweiflung und Verbrechen geboren. Der Mensch braucht Heim, Ehre und Arbeit. Wer ihm das nimmt, zerstört sein Mark. Ein noch dunkleres Bild der Not zeichnete der Redner in dem Elend der über 800 000 Menschen, die in Deutschland auf den endlosen Landstraßen leben. Unser Volk ist im körperlichen und seelischen Sinn, es ist auch in seiner Kirche aufs äußerste bedroht. Wehe dem, der dieser Not gleichgültig gegenübersteht. Wer sich jetzt der Verantwortung entzieht, der handelt als Schurke. Der Staat hat in dieser Zeit eine verantwortungsvolle Aufgabe. Er muß tun, was in seinen Kräften steht. Winterhilfe, freiwilliger Arbeitsdienst, der Gedanke der Arbeitsdienstpflicht, das akademische Werkjahr sind gute Ansätze. Aber sie sind nicht entscheidend. Entscheidend ist die Erkenntnis, daß unsere Gesinnung vom Teufel ist und daß wir zurück müssen zu Gott. Unsere Furcht ist die Gott trogende Sünde. Die entscheidende Verantwortung hat die Kirche, die Gemeinde Christi.

Bayern zur Reichsreform

München, 27. Okt. Wie die „Münchener Zeitung“ mitteilt, neigt man in den maßgebenden Regierungskreisen Münchens der Auffassung zu, daß das Ergebnis der einzu-

leitenden Verhandlungen einer Revision der Weimarer Verfassung im Sinne einer Beseitigung des Dualismus zwischen dem Reich und Preußen nicht entgegenstehen werde. Zwischen dem bayerischen Ministerpräsidenten und dem bayerischen Innenminister einerseits und dem Reichsinnenminister andererseits habe sich in der vergangenen Woche auf der Ostmarkreise erneut volle Einmütigkeit darüber ergeben, daß das Reich überhaupt keine Vorlage über die Reichsreform an den Reichsrat oder an den Reichstag bringen werde, bevor über eine solche Vorlage nicht eingehend mit der bayerischen Staatsregierung verhandelt worden sei. Die Erklärung des Reichskanzlers, daß der neue Reichstag bei seinem Zusammentritt die Reichsreformvorlage vorfinden werde, sei nicht dahin zu verstehen, daß der Reichstag gleich in die praktische Erledigung der Reichsreformvorlage eintreten solle. Es stehe heute bereits fest, daß der Reichstag die Beratung dieser Vorlage erst im nächsten Jahre in Angriff nehmen könne.

Neue Hilfsmaßnahmen für die Jugendlichen

Um den Ausbau des Freiwilligen Arbeitsdienstes

In der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung in Berlin laufen täglich ganze Stöße von Anträgen und Gesuchen ein, die Dauer der Arbeitslager bzw. die Dauer der vorgesehenen Arbeiten zu verlängern, weil für eine ganze Reihe von Jugendlichen allmählich das Ende der möglichen Beschäftigung heranrückt. Der Reichskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst hat deshalb in diesen Tagen mit dem Fachreferenten Besprechungen aufgenommen, was mit dem Jugendlichen geschehen kann, um sie vor einem Rückfall in die Arbeitslosigkeit zu bewahren. Beschüsse sind allerdings noch nicht gefaßt, zumal die finanzielle Seite der Angelegenheit erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Wie wir erfahren, denkt man aber daran, die Arbeitswilligen in der Weise weiter zu betreuen, daß man sie in praktischer Werkstattdarbeit zusammenfaßt, außerdem sollen im Winter die beruflichen Bildungs- und Umschulungskurse wieder aufgenommen und erweitert werden. Mit diesen hat man schon im Vorjahre in Tausenden von Kursen und mit Zehntausenden von Teilnehmern gute Erfolge erzielt. Ob darüber hinaus die Dauer der Arbeitslager verlängert werden kann, und der der Reichsanstalt zur Verfügung stehende Fonds von 5 Millionen Mark erhöht werden kann, ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Kommunisten wegen Hochverrats verhaftet

Eisleben, 27. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: „Am 17. und 18. Juni 1932 weilte die 4. Kompanie des 12. Inf.-Reg. aus Queblinburg in Eisleben. Die Kompanie hatte am 18. Juni eine Feldübungsübung auf dem Gelände der Hüneburg. In der Nacht zum 18. Juni hatte die KPD das Gelände mit Handzetteln hochverräterischen Inhalts besät. Außerdem wurde die Bahnunterführung kurz hinter Eisleben, durch die die Kompanie marschieren sollte, mit Inskripten bemalt, deren Inhalt ähnlich dem der Handzettel war.“

Auf Grund eines Schreibens, das an die Landes kriminalpolizei Halle gerichtet wurde, wurden auf Anordnung des Oberreichsanwalts von Beamten der Landes kriminalpolizei Halle die in dem Schreiben verdächtigten Personen ermittelt und der Tat überführt. Insgesamt wurden 9 Personen festgenommen, von denen 4 nach ihrer politischen Vernehmung entlassen wurden. 5 Eislebener Kommunisten wurden auf höhere Anordnung in das Gerichtshörsaal in Halle gebracht. Sie werden sich wegen Hochverrat vor dem Reichsgericht zu verantworten haben.

Weißer Zähne: Chlorodont

die Zahnpaste die von mehr als 6 Millionen Menschen — allein in Deutschland — täglich gebraucht wird. Vorzüglich in der Wirkung, sparsam im Verbrauch, von höchster Qualität. Tube 50 Pf. und 80 Pf. Weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

Millionen auf der Landstraße

Roman von Anny v. Panhuys.

26. Fortsetzung Nachdruck verboten

„Rede doch nicht solchen Blödsinn,“ verwies er sie, „denn das wäre auch etwas ganz anderes gewesen.“ Er schloß die Knöpfe seiner Janna. „Nun sieh zu, wie du dich aus der Affäre ziehst, falls du Verger haben sollst, und verrate mich nicht etwa, sonst drehe ich die Geschichte so, daß du mit hineinziehst. Uebrigens werde ich bald über alle Berge sein; ich will ins Ausland. Und jetzt gib mir meinen Revolver wieder. Ich nehme ihn nur immer mit zum Erschrecken. Aber damit ich nicht doch mal in der Erregung was anrichten kann, ist er gar nicht geladen.“

Nieves hätte beinahe gelacht, so komisch fand sie es, daß sie sich die ganze Zeit eingebildet, dem Gauner im Notfall mit dem Revolver in der Hand überlegen zu sein.

Stumm reichte sie ihm die Waffe.

Er erklärte: „Ich trete den Rückweg in derselben Weise an, wie ich gekommen bin, also adios! Und nun gebe ich dir noch den guten Rat, wenn man morgen die Befehlsung sieht, tue dußelig, spiele den tonto, sage, du hättest fest geschlafen.“

Ein paar Minuten später befand sich Nieves Miranda wieder allein.

Sie rieb sich heftig die Stirn, als vermöge sie dadurch in das Chaos der sie befürmenden Gedanken Ordnung zu bringen.

Das war wirklich ein tolles, ein unglaubliches Erlebnis gewesen, dieses seltsame nächtliche Abenteuer, in dessen Verlauf sie Bengel, Kimmel, blödes Schaf und anderes genannt worden war, ohne daß sie sich gegen diese Ehrentitel hätte wehren dürfen.

Sie schloß vor allem die Läden und die Balkontüre, ging dann wieder in ihr Wohnzimmer, brachte das Schrängchen wieder in Ordnung. Ueber ihr Geld besaß sie freie

Verfügung, der Vater fragte sie niemals, wie sie es anwandte.

Allo blieb offiziell nur der Diebstahl im unteren Stockwerk bestehen. Die Silbersachen würden zu ersetzen sein.

Wenn nun Emilio Pino wirklich, wie er erklärt hatte, bald ins Ausland ging, bestand für sie keine Gefahr mehr.

Selbstverständlich wäre es eine böse Geschichte, wenn Colina durch den Gauner erfährt, wo der junge Mensch im weißen Tennisanzug zu suchen war. Dann wäre die Katastrophe da, denn wenn die Konkurrenz dahinter käme, daß der junge Mensch Nieves Miranda war, dann —

O nur nicht weiter ausdenken den Gedanken! Wozu Möglichkeiten erwägen? Alle Gefahr war nun abgewandt, Emilio Pino hatte kein Interesse mehr an der ganzen Sache und ahnte nicht, wen er mit den verschiedenen Ehrentiteln bedacht hatte.

Er ahnte auch nichts von der riesengroßen Bedeutung des Papierchens, das im silbernen Zigarettenetui auf der Landstraße gelegen.

Hätte er nur einen Schimmer davon gehabt, wie lohnend der Verrat ihrer ihm so nebenächlich scheinenden Person war, würde er nicht einen Herzschlag lang zögern, es zu tun.

Sie aber würde Schmach und Schande auf sich laden, die sie niemals mehr abwischen konnte.

Wie verachtend wohl dann die kühlen grauen Männeraugen blicken würden, diese verhassten Augen des verhassten Deutschen.

Sie blieb vor ihrem großen Ankleidespiegel stehen, schaltete die Beleuchtung der beiden Wandarme rechts und links davon ein und betrachtete sich sehr aufmerksam.

Wirklich, sie sah aus wie ein Junge von höchstens siebzehn Jahren.

Da sie jeden Abend, nachdem sie die Transformation abgelegt, ihr Haar mit größter Sorgfalt büstelte, lag es, kurz wie es noch war, dicht und glatt am Kopf und der graueidene Schlafanzug war fest und hühnerhaft gearbeitet.

Ihre Ohrläppchen waren nicht durchstochen. Wenn sie zu weilen Ohrgehänge trug, schraubte sie sie ein.

Da sie abends die Kleider nebenan in die Badestube zu hängen pflegte, wo sie die Jofe morgens beim Zurechtmachen des Bades jeweils durch andere nach Wunsch zu ersetzen pflegte, war für Emilio Pino kein Anhaltspunkt dagewesen, ihre Identität als junger Mann anzuzweifeln.

Jedenfalls konnte sie froh sein, daß alles so verhältnismäßig glatt abgelaufen war.

Aber bedrückt fühlte sie sich doch.

Sie ging in die kleine Badestube, riß den Schlafanzug vom Körper, als verurteilte er ihr höchstes Unbehagen, und gleich darauf riefelte auf die schlanken durchtrainierten Glieder das helle Wasserspiel der Dusche nieder.

Wie wundervoll kühl und erfrischend das war. Mit Wohlbehagen empfand Nieves Miranda das kalte Raß auf ihrer Haut.

Mit einem derben Frottierruch malträtierte sie den feuchten Körper mehr, als sie ihn abtrocknete.

Sol Das hatte gut getan! Nun nichts mehr denken und ins Bett, alles hatte Zeit bis morgen.

Und nun schlief sie auch nach wenigen Minuten ein und ruhte tief und traumlos.

Um sieben Uhr rasselte der Weder, den sie gestern Abend aufgezogen und gleich darauf klingelte sie der Jofe.

Die mollige Maria erschien mit einem Gesicht, dem man sofort anjah, sie wußte irgend etwas ganz Besonderes.

Gleich öffnete sich denn auch das Lippenpaar: „Sennorita, wir haben heute nacht Diebe im Hause gehabt, sie haben im Eszimmer die größten und wertvollsten Silbersachen mitgenommen!“

Nieves heuchelte Erschrecken, ließ sich alle Details, die man schon herausgebracht zu haben glaubte, erzählen, und kleidete sich dabei an, ging zum Frühstück hinunter.

Ihr Vater hatte eine tiefe Falte auf der Stirn, die sich dort nur nach besonderem Verger zeigte.

„Hast du schon gehört, Nieves, daß wir heute nacht unangenehmen Besuch im Hause hatten? Ja? Nun, was sagst du dazu? Und niemand von der Dienerschaft hat was gehört. Das heißt, ich auch nicht! Du vielleicht?“

(Fortsetzung folgt.)

Unser großer

Rauhwaren

- Halbflanell** 80 cm br., reine, weiße, kräftige, solide Körperware . . . Mtr. 53, **38⁴**
- Hemdenflanell** gestreift, weiß, blau- und grüngründig, kräftige Strapazierqualität . . . Mtr. 53, **38⁴**
- Pyjamafanell** mod. Streifen, oder kleine, neuart. Muster . . . Mtr. 68, **45⁴**
- Kleider-Velour** mit kleinen flochten Mustern, in neuen Modelarben, Mtr. 95, **68⁴**
- Bettuchbiber** voll, weiß gebleicht, doppeltbreit, warm geraut . . . Mtr. 1.15, **95⁴**
- Morgenrockvelour** dicke, flauschige Ware, in lebh. Mustern . . . Mtr. 1.25, **110**
- Calmcu** 80 cm breit, für Bettelagen, extra schwere Qualität . . . Mtr. 1.50, **115**
- Molton** beidseitig dicht geraute Qualität, solide in der Wäsche . . . Meter 48, **32⁴**

Woll- u. Seidenstoffe

- Crêpe-Hammerschlag** reine Wolle, letzte Neuheit i. Kleider . Mtr. **170**
- Angora** das modische Gewebe, in reiner Wolle, 100 cm breit . . . Mtr. **320**
- Marengo-Diagonal** besonders elegante Qualität, in marine und schwarz, 150 cm breit . . . Mtr. **420**
- Mantelstoffe** im Sportcharakter, vorzügliche Qualität, 150 cm breit . . . Mtr. **520**
- Waschsamt, bedruckt** floriste Qualität, für das praktische Kleid, ca. 70 cm breit . . . Mtr. **1.25, 95⁴**
- Crêpe Princessa** (Engelshaut) weichfließ., eleg. Kleiderw., ca. 100 cm br., Mtr. **295**
- Marocaine-Buntstreifen** aparte Farbstellungen, in enormer Auswahl, ca. 100 cm breit . . . Mtr. **295**
- Krimmer- u. Kunstseid.-Plüsch** schwarz, grau und braun, in großer Auswahl, ca. 130 cm breit . . . Mtr. **7.30, 6.30, 495**

Wollwaren

- Herren-Pullover** reine Wolle, ohne Arm, englische Strickart . . . **195**
- Herren-Pullover** ohne Arm, einfarbig, blau, rot, beige, Modelarben . . . **295**
- Damen-Pullover** mit Arm, reine Wolle, gestreift, hübsche Farbstellungen . . . **390**
- Damen-Pullover** reine Wolle, modernes Streifenmuster, mit breitem, einfarbigem Strickrand . . . **490**
- Kinder-Pullover** reine Wolle, meliert u. einfarbig, beste Qualität, Größe 1 für 2-3 Jahre . . . **365**
- Kinder-Klubweste** reine Wolle, für das Alter von 3-4 Jahren . . . **450**
- Damen-Westen** mit Nadelstreifen . . . **450**
- Knaben-Anzüge** plattiert, für 2-3 Jahre . . . **390**

Leistungs-Verkauf

Strümpfe

- Damen-Strümpfe** echt ägypt. Macco, mit Doppelsohle und Hochleise **75, 48⁴**
- Damen-Strümpfe** gewebt, unverwüstl. im Tragen, weich u. warm wie Wolle **95⁴**
- Damen-Strümpfe** Wolle, plattiert, solide Qualität . . . **100**
- Damen-Strümpfe** gewebt, reine Wolle, dreifache Sohle, mod. Farben **120**
- Damen-Strümpfe** Waschkunstseide platt., schwere, kräft. Strap.-Qual. **1.45, 125**
- Herren-Socken** reine Wolle, 2x2 gestrickt, grau . . . **58⁴**
- Herren-Socken** reine Wolle, regulär gestrickter Fuß, innen geraut, schwere Qualität, kamelhaarfarbig . . . **125**
- Kinder-Strümpfe** reine Wolle, unser Reklamestrumpf, mit Stopfgarn . . . **1-3**
Größe 8-11 4-7 **115 90⁴ 65⁴**

Trikotagen

- Kinder-Schlüpfer** Kunstseiden- decke, mit warmem Futter . . . Größe 30 **60⁴**
jede weitere Größe **5⁴** mehr.
- Damen-Schlupfhosen** Baumwolldecke m. warmem Futter, Gr. 42 u. 44 **75⁴**
- Damen-Schlupfhosen** Kunstseiden- decke m. warmem Futter, Gr. 42 u. 44 **95⁴**
- Damen-Schlüpfer** reine Wolle, gestrickt, 3 Vorrüge: Porös, elastisch, macht schlank . . . Größe 42 **275**
- Damen-U'Röcke** Kunstseiden- decke mit angerautem Futter . . . **195**
- Herren-Einsatz-Hemden** bes. schöne Qualität . . . **195**
- Herren-Futter-U'Hosen** gute Qualität, in allen Größen . . . **195**
- Herren-U'Hosen** wollgemischt, gewaschen mit Überschlaf . . . **1.45, 95⁴**

Wäsche

- Damen-Hemd** aus gutem Halbflanell, mit Sticker-Einsatz . . . **1.50, 95⁴**
- Damen-Hemd** aus prima Halbflanell, mit Stickeremotiv und Sticker . . . **190**
- Damen-Nachtjacke** Halbflanell, mit Barmer-Bogen, Geisha-Form . . . **125**
- Damen-Nachtjacke** aus festem, soidem Halbflanell . . . **195**
- Damen-Nachthemd** Halbflanell mit Hohlsaumgarnier. und reicher Stickerei **195**
- Damen-Nachthemd** aus fest. Halbflanell, mit farbiger, eingearbeiteter Weste und Bubikragen oder gestickt mit Hohlsaumgarnierung . . . **245**
- Damen-Schlafanzug** aus einfarbig. Flanell, mit farb. Besatz u. Bubikragen **375**
- Kinder-Schlafanzug** Trikot in hübschen Pastellfarben, Größe 30 und 32 . **95⁴**

in Winter-Waren

Handschuhe

- Dam.-Trikot-Handschuhe** warm gefüttert . . . **75⁴**
- Damen-Handschuhe** Trikot, mit 1/2 oder 1/3 Futter, Schlipforn . . . **95⁴**
- Damen-Handschuhe** Wildlederimit., mit moderner Stulpe . . . **145**
- Damen-Handschuhe** gestrickt, glatt oder gemustert, m. bunt. Man-dette **78⁴, 65⁴**
- Damen-Handschuhe** gestrickt, glatt, mit moderner, farbiger Manschette, mit Tweedmuster . . . **1.45, 95⁴**
- Herren-Handschuhe** Trikot, mit angerautem Futter . . . **95⁴**
- Herren-Handschuhe** gestrickt . . . **125**
- Nappa-Handschuhe** gute Qualität, warm gefüttert . . . für Herren **575** für Damen **475**

Schuhwaren

- Kamelhaar-Laschienschuhe** mit Filz- und Spaltsohle . . . Gr. 36-42 **95⁴**
- Kamelhaar-Umschlagschuhe** mit Filz- und Spaltsohle . . . Gr. 36-42 **135**
- Kinder-Kamelhaar-Schnallen-Stiefel** mit Lederspitze, Kappe und Fleck **2.25, 27-30 1.95, 24-26 1.75, 20-23 1.50**
- Kamelhaar-Schnallen-Stiefel** mit braun K'Chevreux-Besatz, . . . Gr. 36-42 **345**
- Damen-Überschuhe** schwarz und braun, Ganz-Gummischuhe mit Klett- und Knopf-Verschluss, warm gefüttert, . . . Gr. 36-42 **390**
- Knaben-Stiefel** sehr kräftige Qualität, ohne Kappe, weiterfest **36-39 5.50, 31-35 4.95, 27-30 4.45**
- Frauen- u. Männer-Feldstiefel** besonders stabil, z. T. benagelt . . . **550**
- Damen-Kragenstiefel** m. warmem Futter, schwarz und braun . . . Gr. 36-42 **850**

Haushalt

- Feuerschürhaken** blank . . . **12⁴**
- Kohlenschaukel** schwarz lackiert **15⁴**
- Ofenvorseher** schwarz lackiert . . . **68⁴**
- Kohlenfüller** schwarz lackiert . . . **95⁴**
- Leibwärmer** m. Messing-Verschraub. **45⁴**
- Bettflasche** verzinkt, poliert . . . **95⁴**
- Salon-Kohlenkasten** mit mod. Muster . . . **125**
- Salon-Kohlenfüller** gehämmert . . . **195**
- Ofenschirm** 2teilig, mod. gehämmert **550**
- Ofenschirm** 3teilig, fein lackiert, mit Dec. . . . **1150**

KNOPF PFORZHEIM

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt

Zum 8. Weltspartag

am 29. Oktober 1932



Pfennige saen heisst Wohlstand ernten
Spar- u. Vorschubbank e. G. m. b. H.
Calw

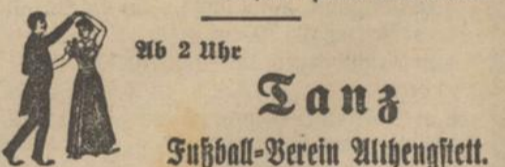
Gasthaus zur „Rose“ Althengstett

Der werten Einwohnerschaft und unseren Bekannten und Freunden zur gefl. Kenntnis, daß wir das Geschäft unserer Eltern übernommen haben.

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, die Zufriedenheit unserer werten Gäste zu erwerben. Zugleich erlauben wir uns, zu unserer am Samstag, den 29. und Sonntag, den 30. Oktober stattfindenden

Eröffnung mit Mehlsuppe

höflichst einzuladen.
Gustav Peter mit Frau.



Altburg

Am Sonntag, den 30. Oktober, findet im Saalbau von Georg Rentschler

großer Tanz

statt. Es laden ein
Lustige Schlagerkapelle. Der Besitzer

Bad Teinach-Hotel z. Hirsch

Für Samstag und Sonntag empfehle ich

Neuen Obertürkheimer Schlachtplatte

Hasenbraten mit Spätzle und lade zum Besuch höflichst ein

Adolf Andler

Schmied

Morgen Samstag und Sonntag halte ich

Metzel-Suppe

und lade hierzu höflichst ein

M. Lörcher, zum „Schönblick“

Calwer Liederkränz



Unsere **Singstunde** findet heute abend im **Weiß'schen Saale** statt. Vollzählig. Erscheinen notwendig.

4-Zimmerwohnung zu vermieten Altburgerstraße 11

Mädchen sucht

für halben oder ganzen Tag **Beschäftigung.** Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Auto-Besitzer!
Geprägte Nummerschilder (werden Vorschrift) dieselben liefert kurzfristig
Fr. Wacker, Spezial-Karosseriewerk Pforzheim, Hohenstaufenstr. 52, Tel. 3541
Alleinhersteller für die Bezirke Calw, Pforzheim, Neuenbürg und Maulbronn
la **Spritz- und Hand-Lackierungen**, sämtliche **Karosserie-Reparaturen** u. Ersatzteile
la **Autoscheiben** groß. Lager, eig. **Glasschleiferei**
la **Referenzen** **Reelle Bedienung**

Öffentl. Wahlversammlungen in Hirsau und Umgebung

1. **Samstag, 29. Okt.**, im Gasthaus zum „**Höfle**“ in Hirsau
abends 8 Uhr.
Redner: **Pg. Dr. med. Stähle, Nagold**, über: **Volk oder Rasse**
Pg. Gottlob Rajzer, Waldenbuch, über:

Gebt Hitler die Macht!

2. **Sonntag, 30. Okt.**, im Gasthaus zum „**Hirsch**“ in Oberkollbach
nachmittags 3 Uhr.
Pg. Gottlob Rajzer, Waldenbuch, über:

Gebt Hitler die Macht!

3. **Sonntag, 30. Okt.**, im Gasthaus zum „**Bären**“ in Ernstmühl
abends 8 Uhr.
Pg. Gottlob Rajzer, Waldenbuch, über:

Gebt Hitler die Macht!

Eintritt frei! — Nachherige freie Aussprache.
Zum Besuch dieser Versammlungen werden Männer und Frauen aller Parteirichtungen herzlich und dringend eingeladen.

NSDAP. Hirsau.

Zum Weltspartag!

Führen Sie Ihre flüssigen und eripierten Gelder der heimischen Wirtschaft zu durch Anlage bei der

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw e. G. m. b. H.

Serien-Lage

Unsere diesjährigen

95 Pfg.

1.45

1.95

2.95

3.95

sind ein Ereignis, das in seiner Art nicht seinesgleichen hat.

Jeder einzelne Artikel ist im Vergleich zu den wirklich guten Qualitäten ein Preiswunder!

Decken Sie jetzt schon Ihren Winter- und Weihnachtsbedarf!

Beginn am Samstag, den 29. Oktober 1932.

Serie I.

- 1 m Damast, geblumt oder gestreift, ca. 130 cm breit 95
- 1 m Bettfatin, indanthren, 130 cm br. 95
- 1 m Bettzeug, 130 cm breit 95
- 1 m Tischstuhzeug, indanthren, 110 cm breit 95
- 2 m Halbleinen-Handtuchstoff 95
- 1 1/2 m guten Schürzenstoff 95
- 2 m Hemdenflanell 95
- 1 m prima Möbelcrepe 95
- 2 m weißen Hemdenflanell 95
- 1 m Wiener Leinen, indanthren, in verschiedenen Farben 95
- 2 1/2 m gutes Weißtuch für Bett- und Leibwäsche 95
- 4 m Handtuchstoff 95
- 1 m Vorhangstoff, 150 cm breit 95
- 1 m prima Kleiderzeugle, echtfarbig, ca. 90 cm breit 95
- 1 m Stragula, 67 cm breit 95
- 1 m Läuferstoff 95
- 1 gute Schlupfhoose 95
- 1 Kissen, 80/80 cm, ausgebogat 95
- 2 Paar Brise-Bises 95
- 1 breiter Strumpfhaltergürtel 95
- 1 Paar gute Damenmakostriumpfe 95
- 2 Paar Damenstriumpfe 95
- 1 Damenschürze zum Ausnähen 95
- 1 Knabenunterhoose m. Leib 95
- 2 Vierling reine Wolle 95
- 1 Garnitur: Aermelhalter, Hosenträger und Sockenhalter zusammen 95

- 2 schöne Selbstbinder 95
- 2 Paar Phantasiherrensocken 95
- 1 Paar reinwollene Herrensocken 95
- 1 Paar reinwollene Kinderstrümpfe bis 8 Jahre 95
- 6 weiße Herrentaschentücher 95
- 5 farbige Herrentaschentücher 95
- 3 schöne Batist-Herrentaschentücher 95
- 3 große farbige Herrentaschentücher 95
- 9 Damentaschentücher 95
- 1 weißes Damenhemd 95
- 6 Damenbinden mit Gürtel zusammen 95
- 1 gestrickte Damenuntertaile mit langem Aermel 95
- 1 Kinderrock, gestrickt 95
- 6 Gläsertücher, Halbleinen 95
- 3 Gläsertücher, 50/50 95
- 2 Gläsertücher, 55/55, Halbleinen 95
- 2 Kinderschlupfhoosen bis 8 Jahre 95
- 3 Handtücher, gesäumt u. gebündert 95
- 1 m Tweed mit Kunstseideneffekt 95

Serie II.

- 1 m Waschsamt, bedruckt 1.45
- 1 m Crepe Caid, reine Wolle 1.45
- 1 m Streifenstoff, modernste Muster 1.45
- 1 m prima Wolton 1.45
- 1 m Damast, geblumt, reines Makko, 130 cm breit 1.45
- 2 m prima Halbleinen 1.45
- 2 m prima Hemdenflanell 1.45
- 1 m Dowlas, 150 cm breit 1.45

- 2 m Blautuch für Arbeitsschürzen 1.45
- 1 m prima Läuferstoff 1.45
- 1 m Wachtuch, 100 cm breit 1.45
- 1 Paar Herrenunterhosen, wollgemischt 1.45
- 1 Paar gute Herrenhandschuhe 1.45
- 1 Paar Herrenstrümpfe 1.45
- 1 Paar Damenschlupfhoosen mit Seidendecke 1.45
- 1 gutes Damenhemd 1.45
- 2 gute Frottiertücher 1.45

Serie III.

- 1 m Fleur Romain, reine Wolle 1.95
- 1 m Halbleinen, 150 cm breit für Betttücher 1.95
- 3 m Hemdenflanell 1.95
- 1 prima Herrenrucksack 1.95
- 1 Herrenplüschunterhoose 1.95
- 1 Herrenpullover ohne Arm 1.95
- 1 gutes Einjahhemd 1.95
- 1 warmer Damen-Prinzebrock 1.95
- 1 Paar reinwollene Damenstrümpfe 1.95
- 1 Pfund Bettfedern 1.95
- 1 molleses Bettuch, weiß 1.95
- 1 Paar Herrengamaschen 1.95

Serie IV.

- 1 Damen-Flanellnachthemd, weiß 2.95
- 1 Herren-Flanellnachthemd 2.95
- 1 Herrenpullover o. Arm, reine Wolle, mod. Westenform 2.95

- 1 Knabenpullover m. Arm 2.95
- 1 m Mantelstoff, 140 cm breit 2.95
- 1 m Hammerschlag-Craquelé, reine Wolle, 100 cm breit 2.95
- 1 Kostümrock 2.95
- 1 Pfund prima Bettfedern 2.95
- 1 gestreifte Herrenhoose 2.95
- 1 Herrenflanellhemd, farbig 2.95
- 1 Wanderhemd m. Kragen und Kravatte 2.95
- 1 prima Bettvorlage 2.95
- 1 prima Bettuch, indanthren 2.95
- 1 Bettuch 150/225 cm Hohlsaum 2.95

Serie V.

- 1 Knickerbockerhoose 3.95
- 1 prima Streifenhoose 3.95
- 1 engl. Lederhoose 3.95
- 1 prima Wanderhemd m. Kragen und Kravatte 3.95
- 1 Herrenstrickweste 3.95
- 1 Knabenpullover m. Reißverschluss 3.95
- 1 großes Frottiertbadetuch 3.95
- 1 Pfund reine Gansfedern 3.95
- 1 Knabenmanchesterhoose 3.95
- 1 Kostüm-Plissérock 3.95
- 1 Morgenrock 3.95
- 1 Damenschürze, Kunstseide 3.95
- 4 m Damast, 130 cm breit 3.95
- 1 steifige Vorhanggamitur, bestickt 3.95
- 1 prima Schlafdecke 3.95

Während unserer Serien-Lage gewähren wir auf Herrenanzüge, Herrenhosen, Herrenmäntel, Damenmäntel, Damenkleider, Kindermäntel, Kinderkleider, sowie auf sämtliche Manufakturwaren und auf unsere anderen Artikel trotz unserer anerkannt billigen Preise

einen Sonder-Rabatt von 10 Prozent

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Beachten Sie unsere Schaufenster Biergasse und Marktplatz

Geschwister Kleemann, Calw

Biergasse 2

Marktplatz 24.